

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„... und dann haben wir schon Januar“. So ungefähr ging es uns bei unserer letzten Redaktionssitzung im Dezember 2015. Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit dieser Ausgabe mit einer Fülle anregender Themen ins neue Jahr starten, die durch den Jahreswechsel nicht weniger aktuell wurden.

Die Schülerinnen und Schüler der B-Rot berichten von ihren Begegnungen mit Flüchtlingen und wie es dazu kam. Ein gutes Beispiel, wie bei uns Kinder und Jugendliche der Welt in ihren Zusammenhängen begegnen. Auf der didacta in Köln wird dieses Thema in diesem Jahr auf einer Montessori-Sonderschau vertieft. Mehr dazu in dieser Ausgabe.

Außerdem erfahren Sie in dieser Ausgabe, was für uns hinter dem Begriff „Bildungs- und Erziehungsvereinbarung“ steckt und wie wir im Elternforum unsere Eltern stärken, kompetente Erziehungs-Partner zu sein.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und uns allen einen gelingenden Start ins zweite Halbjahr.

Ihr Redaktionsteam



Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz (re.) und IHK-Geschäftsführer Matthias Gräßle (li.) überreichten Urkunde und Scheck zum IHK-Schulpreis an die Delegation unserer Schule.

Wir gratulieren:

Zum zweiten Mal in Folge gehört die Montessori-Schule Hofheim im Ranking des IHK-Schulpreises zu den 10 besten Schulen Hessens. Nachdem wir im vergangenen Jahr für unsere Hauptschulabschlüsse ausgezeichnet wurden, stehen wir 2015 bei den Realschulen auf Rang zwei. Ausgezeichnet werden von der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Industrie- und Handelskammern Real- und Hauptschulen, die sich für den Schulpreis bewerben.

Blick über den Zaun

- „Wie können wir im Zentrum unsere Kinder und Jugendlichen weiter stärken in ihrer Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit?“ – Das war die zentrale Frage, die wir unseren kritischen Freunden des Bündnisses „Blick über den Zaun“, kurz BüZ, gestellt haben, die im November zu Gast waren. Drei Tage lang schauten 20 Pädagoginnen und Pädagogen aus neun Schulen verschiedener Schulformen, die dem Bündnis angehören, wie wir im Hinblick auf diese Frage Schule machen. Unsere Gäste besuchten Unterrichtsstunden von Grundschule bis Oberstufe und interviewten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lernbegleiter und Lernbegleiterinnen. Am Ende teilten sie ihre Beobachtungen mit.

Schulleiterin Ulrike Molter-Nawrath war nicht überrascht zu hören, dass die Schüler gerne zur Schule gehen, mit Freude arbeiten und ihre Abschlussziele erreichen und formuliert die anstehenden Ziele: „Wir wollen mehr als gute Noten. Wir wollen vor allem unseren Jugendlichen einen Raum geben und Herausforderungen stellen, bei denen sie die Chance haben, sich zu verantwortungsvoll denkenden und handelnden Erwachsenen zu entwickeln.“ Gute Beispiele dafür, wie Schüler ganzheitlich lernen können und dabei ihre Persönlichkeit entwickeln, gibt es bereits einige: z.B. das in Eigenregie betriebene Schülercafé. „Solche Lernfelder wollen wir ausbauen und die Schule noch besser an die Bedürfnisse des Jugendalters anpassen.“

Wie aus einer Berufsvorstellung soziales Lernen entsteht

Im November, so berichtet Marcus, Schüler der B-Rot, unternahm die Gruppe einen Unterrichtsgang ins Kreishaus, um sich den Arbeitsplatz von Tarjas Mutter anzuschauen. Was die B-Rot erleben durfte, war weit mehr als das. Die Gruppe bekam Arbeitsabläufe in Poststelle, Druckerei und Plenarsaal gezeigt und konnte auch einiges ausprobieren. „Insbesondere haben uns das „Aktenvernichten“ und das Kuvertieren Spaß gemacht“, berichtet Marcus. Auch Landrat Michael Cyriax nahm sich für die B-Rot Zeit und beantwortete Fragen zum Thema Flüchtlingspolitik. „Obwohl wir vieles bereits wussten, haben uns die Fakten, die Herr Cyriax genannt hat und die Fotos, die uns gezeigt wurden, viel zu denken gegeben. Deswegen haben wir uns entschieden, zu helfen und beschlossen gemeinsam mit unseren Mentorinnen, statt zu „wichteln“ kleine Weihnachtsgeschenke denjenigen Kindern zu übergeben, die in diesem Jahr sicherlich kein richtiges Weihnachten feiern werden“, so Marcus.

„Die kleine Edina wurde in Deutschland im Container geboren.“ „Klaus ist fast zwei und seine Eltern wollten ihm einen deutschen Namen geben.“ „Der kleine Junge aus Syrien, der im 1. Stock wohnt, traut sich nicht herunterzukommen, um sein Geschenk entgegenzunehmen. Er hat zu viel Schlimmes gesehen!“ Dies und noch vieles mehr erfuhren die Kinder aus der B-Rot, als sie an



einem kalten aber sonnigen Dienstag im Dezember, beladen mit selbst vorbereiteten und kunstvoll eingepackten Weihnachtsgeschenken, in der Hofheimer Schulstraße ankamen. Die Päckchen wurden im Voraus mit dem Alter der Kinder versehen. Die rot verpackten Geschenke waren für die Mädchen, die blauen für Jungs. „Nicht bedacht“, bedauert Marcus, „haben wir lediglich, dass die ‘Großen‘ am Dienstag um 10 Uhr ihre Sprachschule besuchen, um bald in eine ‘normale‘ deutsche Schule zu gehen.“

In dem ehemaligen Hotel, das nun in eine Unterkunft für 64 Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nationalität und Religion verwandelt wurde, begegnete man uns mit viel Herzlichkeit und Dankbarkeit. Überall durften wir rein: in die bescheidene Gemeinschaftsküche, in den kleinen gemeinsamen Wohnraum, in dem nur ein Tisch und zwei Stühle standen, und sogar in die „privaten“ Zimmer der Familien, in denen oft mehrere Familienmitglieder untergebracht wurden. „Das sieht anders aus, als wir es gewohnt sind.“ „Ich habe es mir schlimmer vorgestellt, trotzdem bin ich schockiert.“ „Es ist eng hier, und es duftet ungewöhnlich.“ Das sind nur einige wenige von den vielen Eindrücken, die die SchülerInnen der B-Rot und ihre Mentorinnen an dem kühlen und sonnigen Dienstagmorgen gewonnen haben. „Uns geht es so gut...!“, meinten viele Kinder, als wir, beeindruckt und bedrückt zugleich, die zweite Unterkunft verließen, in der es zwar etwas größere Wohnungen gab, doch gleichzeitig auch Kinder wohnten, die einen Elternteil im Krieg verloren haben. Der Rückweg in die Schule verlief ruhig; auch der anschließende Austausch im Kreis zeigte, dass wir noch einiges zu verarbeiten und zu besprechen haben. Wir waren dankbar für die Erfahrung, die wir machen durften, und sind auch um einige wertvolle Erfahrungen reicher geworden. Nun ist für uns das Wort „Flüchtlinge“ nicht nur das „Wort des Jahres 2015“, sondern es wurde mit einem „selbst erlebten“ Inhalt erfüllt. So kurz vor Weihnachten...

Montessori-Pädagogik lernen – im Montessori-Diplom-Kurs

- Am 10. September startet der nächste Montessori-Diplomkurs unseres Zentrums. Denn im Montessori-Zentrum werden nicht nur Kinder und Jugendliche im Sinne Maria Montessoris in ihrer Entwicklung ganzheitlich gefördert und gebildet. Der Trägerverein hatte von Anfang an auch das Ziel, die Ideen Montessoris an Erwachsene zu vermitteln, die mit Kindern und Jugendlichen pädagogisch arbeiten.
- Die Weiterbildung zur Montessori-Pädagogin bzw. zum Montessori-Pädagogen dauert berufsbegleitend zwei Jahre und endet mit einem von der Deutschen Montessori Gesellschaft ausgestellten Diplom. Teilnehmen können alle an Montessori-Pädagogik Interessierten. Der Kurs ist allerdings keine anerkannte pädagogische Grundausbildung. Vorrang bei der Anmeldung haben Personen, die eine pädagogische Ausbildung haben oder in einer Montessori-Einrichtung arbeiten.

Das Besondere an unserem Diplom-Kurs: Er ist konsequent binnendifferenziert. Neben gemeinsamen Basis-Modulen studieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entweder Besonderheiten der Pädagogik für die Entwicklungsstufe der 0- bis 6-Jährigen oder sie beschäftigen sich vertieft mit den Herausforderungen der 6- bis 12-Jährigen.

Die nächsten Informationsveranstaltungen zur Ausbildung finden jeweils donnerstags von 19 bis 21 Uhr am 17. März und am 19. Mai im Seminarraum, Haus 4, Schloßstraße 119, statt.

Kinderhaus-Basar geht neue Wege in der Kommunikation

- Der nächste Kinderhaus-Basar ist am Samstag, 19. März, in der Mensa von Haus 3. Wenige Tage vor Ostern können an diesem Tag von 9.00 bis 12.00 Uhr Kleidung, Spielzeug, Sportartikel und Medien gekauft und verkauft werden. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen und wer mag, kann einen Blick in Kinderhaus und Nest werfen. Wer Dinge zu verkaufen hat, kann dies ab sofort unter der E-Mail-Adresse montebasar@gmx.de anmelden.

Das Organisations-Team hat sich dieses Mal ins Zeug gelegt, den Kinderhaus-Basar bekannter zu machen: Geworben werden soll im Internet, in regionalen Zeitungen und durch klassische Plakate. Dazu wurde ein Plakat mit allen Informationen entworfen, das jeder, der das Engagement der Kinderhaus- und Nest-Eltern unterstützen möchte, über seine virtuellen und realen sozialen Netzwerke verbreiten kann.



Was ist eine Bildungs- und Erziehungsvereinbarung?

- Erziehung unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung und ist die Basis, auf der Bildung gelingen kann.
- Deshalb setzt auch unsere Schule die Empfehlung des hessischen Kultusministeriums um, eine Bildungs- und Erziehungsvereinbarung zu formulieren, die jeweils von allen Parteien, Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, sowie den Eltern unterschrieben werden sollte. Die Unterschrift bleibt jedoch freiwillig.

Gemeinsam mit einem Team aus Eltern arbeiten die Qualitätsbeauftragte Diana Dimitrov und Schulleiterin Ulrike Molter-Nawrath seit einigen Monaten daran, die Grundsätze in Worte zu fassen, nach denen in unserer Schule eigentlich bereits Schülerinnen- und Schüler, Lernbegleiter und Lernbegleiterinnen und Eltern zusammenarbeiten, damit Lernen gelingen kann. Grundlage der Bildungs- und Erziehungsvereinbarung ist das Leitbild unserer Schule, in dem unser gemeinsames Verständnis von Lernen und Leistung, aber auch vom Umgang miteinander beschrieben ist.

In der mittlerweile als Entwurf vorliegenden „Bildungs- und Erziehungsvereinbarung“ wird darüber hinaus festgehalten, welche Aufgaben Schülerinnen und Schüler, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen und die Schulleitung im Erziehungs- und Bildungsprozess in der Schule übernehmen. Dabei sind für die Eltern hilfreiche Grundhaltungen formuliert, wie sie etwa auch Bildungsexperte Adolf Timm in seinen populären „Gesetze des Schulerfolgs“ empfiehlt: aktiv für gute Lernbedingungen sorgen, wertschätzende Rückmeldungen geben und die Eigenverantwortung stärken. Da Bildung und Erziehung nur im Austausch aller Beteiligten möglich ist, gibt es an unserer Schule nicht nur die verpflichtenden Schüler-Eltern-Lehrergespräche, sondern auch das Elternforum (mehr hierzu auf S. 6).

Der Entwurf wurde bereits in den Schulgremien diskutiert und wird derzeit abschließend überarbeitet, um ihn dann von der Gesamtkonferenz verabschieden zu lassen. Die Schülerinnen und Schüler haben ihre Aufgabe bereits erledigt. Eine Gruppe von B-Schülerinnen und Schüler hat den Abschnitt „Aufgaben der Schülerinnen und Schüler“ sprachlich so verändert, dass jeder sie leicht verstehen kann und einen wichtigen Punkt ergänzt: „Wir gehen mit allen Materialien sorgsam um“.

Montessori-Pädagogik als Schlüssel, die Welt zu begreifen

- Am 16. Februar öffnet die didacta, die größte deutsche Bildungsmesse, in Köln wieder ihre Tore.
- Dieses Jahr präsentiert sich die Montessori-Pädagogik in einer Sonderschau unter dem Titel „Dem Kind die ganze Welt geben“. Montessori-Pädagogik erhebt den Anspruch, Kinder ganzheitlich an ihre Lebenswelt heranzuführen. Sie bietet einen Schlüssel, die Welt in ihren großen Zusammenhängen und Vernetzungen zu begreifen. Aktuelle Herausforderungen, wie Friedenserziehung und Inklusion wurden bereits vor hundert Jahren von Maria Montessori als Bildungsziele formuliert. Auf einem Fachtag im Rahmen der Messe wird sich am Freitag, den 19. Februar, alles um die Frage drehen: „Wie zukunftsfähig ist die Montessori-Pädagogik. Neben Lynne Lawrence von der Internationalen Montessori-Vereinigung und Prof. Christine Hansen wird auch Prof. Wassilios E. Fthenakis an diesem Tag referieren.

**Montessori-
Sonderschau**
didacta Köln 16.–20.02.16

Mit Montessori-Tag 19.02.

● Neue Leitung im Montessori-Nest: Maren Unger

● Hallo, mein Name ist Maren Unger. Nachdem ich vor einigen Jahren während meiner berufsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin hier in Hofheim gearbeitet habe, bin ich nun seit 1. Januar wieder zurückgekehrt. Diesmal als Nestleitung und stellvertretende Gesamtleitung des Kinderhauses. In der Zwischenzeit war ich im Montessori-Kinderhaus in Kriftel tätig, einer Einrichtung mit 40 Kindern im Alter von 3-6 Jahren. Ich freue mich auf meine Arbeit mit den 0- bis 3-Jährigen, auf die neuen Herausforderungen, die eine Leitungsstelle mit sich bringt, und auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und allen Eltern.



● Erste Hilfe im Kinderhaus

● Die DLRG Kreisgruppe Nordenstadt-Wallau bietet neben ihren Kinder- und Rettungsschwimm-Kursen seit einigen Jahren auch in unterschiedlichen Kindergärten Erste Hilfe-Kurse speziell für 5- und 6-jährige Kinder an. Durch eine Schülerin der C-Gruppen kam vor einiger Zeit die Anfrage, ob wir dieses Angebot auch für unsere Einrichtung nutzen möchten. Wir fanden die Idee, den Kindern den Gedanken des kindgerechten Helfens in Notsituationen und den Umgang mit Pflastern und Verbänden schon in diesem Alter näher zu bringen, prima und so entschieden wir uns, diesen Kurs auch hier anzubieten. Andrea Eich, eine langjährige Ausbilderin in der DLRG, wird am 24.02.2016 um 9.00 Uhr mit unseren Glitzerkindern im Kinderhaus den Kurs gestalten. Wir sind gespannt und neugierig, was sie uns zu erzählen hat.



● Montessori-Pädagogik leben – das Elternforum gibt Impulse

● Montessori-Pädagogik will die Persönlichkeit des Kindes stärken. Das kann am ehesten gelingen, wenn Elternhaus und die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen des Zentrums vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten. Das Elternforum bietet daher einen Rahmen zum Austausch zwischen Pädagoginnen und Pädagogen und Eltern über die Montessori-Pädagogik. An drei bis vier Abenden pro Jahr gibt ein jeweils professioneller Input durch Montessori-Pädagoginnen und -Pädagogen Anlass zum Austausch und zur Reflexion. Denn: Eltern sind Experten für ihr eigenes Kind. Pädagogen und Pädagoginnen sind Experten für Entwicklungsverläufe von Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen und verfügen über entwicklungspsychologisches sowie didaktisches und methodisches Fachwissen. Durch den Austausch können sich Perspektiven weiten und eine gemeinsame pädagogische Basis geschaffen werden. Im Idealfall wirken so die Impulse, die das Kind zu Hause und im Zentrum bekommt, in dieselbe Richtung.

Die Themen des Elternforums sind vielfältig. Orientierungs-Workshops geben interessierten zukünftigen Montessori-Eltern die Gelegenheit, sich einen ersten Überblick über Montessori-Pädagogik und die Arbeit im Zentrum zu verschaffen. Begleitende Workshops vermitteln die pädagogische Umsetzung von Montessori-Pädagogik im Zentrum und unterstützen die Erziehungsarbeit von Eltern. So genannte „Übergangs-Workshops“ geben Eltern, deren Kinder von einer Stufe in die nächste wechseln, Orientierung über das, was sich verändern wird.

Die Themen des Elternforums wenden sich vor allem an die Eltern von Kindern im Montessori-Nest bis zu den Eltern der Jugendlichen in den C-Gruppen. Bei Themen, die eine breite Öffentlichkeit interessieren, werden Veranstaltungen auch nach außen geöffnet.

Wir feiern Jubiläum



Mit einer Zeitungsanzeige „Wer hat Lust auf Montessori?“ fing es an. In diesem Jahr feiert unsere Schule ihr 20-jähriges Bestehen. Wie wir feiern, wird mit einer Arbeitsgruppe aus Schülerinnen, Schülern, Eltern und Mitarbeitern erarbeitet.

Interessierte und tatkräftige Mitplaner und Organisatoren sind sehr willkommen. Das Treffen aller Interessierten findet am 28. Januar um 19.30 Uhr im Seminarraum, Haus 4, statt.

Der Höhepunkt des Jubiläums wird sicherlich das Zentrums-Sommerfest am 25. Juni sein. Daher: Schon mal vormerken!

Termine zum Vormerken

10.02.	Elternforum: Kennenlern-Workshop
15.02.	2. Pädagogischer Tag
23.02.	Elternforum: Die Rolle des Erwachsenen in der Montessori-Pädagogik
01.03.	Elternforum: Der Erdkinderplan
19.03.	Kinderhaus-Basar
22.03.	Elternforum: Kinder mit besonderen Bedürfnissen
22.04.	3. Pädagogischer Tag
25.06.	Sommerfest des Zentrums – 20 Jahre Schule

Herausgeber:

Montessori-Zentrum Hofheim e. V.
Schloßstr. 119
65719 Hofheim am Taunus
Tel. 06192 / 30 92 10
Fax 06192 / 30 92 12
info@montessori-hofheim.de
www.montessori-hofheim.de

Redaktion:

Eva Wilke (ehrenamtlich)
Ulrike Molter-Nawrath
Ralf Beyer (V.i.S.d.P.)